

Zürich,
14. September 2011

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat

Trägerverein Quartiertreff Hirslanden, Beitrag 2012

1. Zweck der Vorlage

Im Juni 2005 konnte das unter Denkmalschutz renovierte Knechtenhaus der Mühle Hirslanden zur Nutzung als Quartiertreffpunkt eröffnet werden. Der Quartiertreff Hirslanden hat sich im Laufe der Jahre im Quartier sehr gut verankert, und seine soziokulturellen Aktivitäten sind bekannt und erfreuen sich grosser Beliebtheit bei der Quartierbevölkerung.

Für den Betrieb des Quartiertreffs Hirslanden soll dem Trägerverein Quartiertreff Hirslanden für das Jahr 2012 ein Beitrag in der Höhe von maximal Fr. 352 664.– gewährt werden. Dieser setzt sich zusammen aus einem Beitrag von Fr. 238 100.– und einer Kostenmiete von Fr. 114 564.–, welche dem Sozialdepartement vom Hochbaudepartement verrechnet wird. Der Betrag für 2012 ist im Voranschlag eingestellt.

Mit dem Beitrag sind 99,8 Punkte des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2010) ausgeglichen. Damit erhöht sich der Beitrag von Fr. 234 600.– ab 2012 auf Fr. 238 100.–.

Der Antrag wird bewusst nur für das Jahr 2012 gestellt. Damit kommt die Rechtsgrundlage für den Quartiertreff Hirslanden in den ordentlichen Soziokulturzyklus und wird für die Jahre 2013 bis 2016 im Rahmen des Gesamtpakets Soziokultur neu beantragt.

2. Rechtsgrundlagen

Der Gemeinderat bewilligte mit Beschluss Nr. 2463 vom 5. Dezember 2007 zur Weisung 143 vom 22. August 2007 (GR Nr. 2007/441) für den Trägerverein Quartiertreff Hirslanden für die Jahre 2008 bis 2011 einen jährlichen, leistungsabhängigen Maximalbeitrag von Fr. 334 435.–, der sich zusammensetzte aus einem Beitrag von Fr. 223 000.– und einer Kostenmiete von Fr. 111 435.–.

Mit dem Beschluss Nr. 4032 vom 4. Februar 2009 zur Weisung 328 vom 19. November 2008 (GR Nr. 2008/522) bewilligte der Gemeinderat dem Trägerverein Quartiertreff Hirslanden einen Teuerungsausgleich, durch den der jährliche Beitrag ab 2009 von Fr. 223 000.– um Fr. 11 600.– auf Fr. 234 600.– erhöht wurde.

3. Das Angebot

Der Quartiertreff Hirslanden schafft Kontakte und fördert den Aufbau von Beziehungen im Quartier. Die Bewohnerinnen und Bewohner in Hirslanden schätzen ihren Quartiertreffpunkt mit Kinderspielplatz als unkomplizierten Begegnungs- und Veranstaltungsort. Der Treffpunkt bietet Informationen über das Quartier, Erholungsraum, Infrastruktur für kulturelle Anlässe und Möglichkeiten für selbstorganisierte Aktivitäten.

3.1 Ziele

Hirslanden wird subjektiv nicht als Einheit, sondern als Wohnzone mit mehr oder weniger Abstand zu den Hauptverkehrsachsen wie Forchstrasse und Witikonstrasse wahrgenommen. Ein eigentliches Zentrum gibt es nicht. Durch den Um- und Neubau vieler Genossen-

schaftswohnungen hat sich die Bevölkerungsstruktur sehr verändert. Der Anteil Familien mit Kindern hat zugenommen. Der Anteil gut qualifizierter ausländischer Personen ist mit 9,8 Prozent hoch. Viele Frauen sind Wiedereinsteigerinnen mit Bedarf an partieller und niederschwelliger Betreuung ihrer Kinder.

Der Quartiertreff Hirslanden verfolgt folgende Ziele:

– **Begegnungsmöglichkeit**

Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich zu begegnen und soziale Netze zu pflegen. Der Treffpunkt und die Veranstaltungen sind so gestaltet, dass Kontakte zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen zustande kommen und die Besuchenden zur Eigenaktivität angeregt werden.

– **Aktivieren und Befähigen**

Es werden soziale, kreative und kulturelle Lernsituationen gestaltet, welche Eigenaktivität und selbständiges Handeln fördern.

– **Unterstützen von Eigeninitiative**

Gruppen und Einzelpersonen werden bei der Realisierung eigener Initiativen und Anliegen fachlich und gegebenenfalls materiell unterstützt.

– **Arbeit im Quartier und Information**

Professionelle Angebotsinformationen im Bereich Zusammenleben und Aktivitäten sowie eine zielführende Weitervermittlung von Anfragen und Anliegen an geeignete Stellen sind gewährleistet.

3.2 Zielgruppe

Die Zielgruppe des Quartiertreffs Hirslanden ist sehr gemischt. Es gibt Tage, an denen sich Spielgruppenkinder mit einer Senioren-Turngruppe oder werdende Mütter mit Pilates-Kursteilnehmenden kreuzen. Es können folgende Hauptzielgruppen definiert werden:

- **Eltern mit Kleinkindern** bis zum Schulalter
- **Kinder im Primarschulalter** (vorwiegend bei Ferienangeboten)
- **Erwachsene** (Märkte, Tauschbörse, Kunst, Kultur, Kurse)
- **Seniorinnen und Senioren** (Pro Senectute-Kurse, Alzheimer-Betroffene)

Als geografisches Einzugsgebiet des Quartiertreffs Hirslanden können folgende drei Quartiere genannt werden:

- Hirslanden bis Höhe Witikonerstrasse
- Riesbach (Balgrist und Teil Hammerstrasse)
- Unterer Teil Witikon (Eierbrecht)

4. Leistungsausweis, Wirkung und Leistungsbezug

Der Quartiertreff Hirslanden betreibt eine **Cafeteria**, die auf 42 m² maximal 40 Personen Platz bietet und als niederschwelliger Treffpunkt ohne Konsumationszwang dient. Neben der Nutzung als Cafeteria mit Mittagessensangebot dient der Raum als Informationsdrehscheibe und Eingangsportale für alle Dienstleistungen des Quartiertreffs. Bei Anfragen der Bevölkerung werden Personen informiert und an die entsprechenden Stellen und Adressen verwiesen. Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger erhalten innert kurzer Zeit einen Überblick über die Angebote und Vereine im Quartier. Um diese Funktion wahrzunehmen, betreibt der Quartiertreff Öffentlichkeitsarbeit und ist selber sehr gut im Quartier vernetzt. Die Cafeteria wird das ganze Jahr betrieben und ist wöchentlich 28 Stunden geöffnet. Die Räume des Quartiertreffs

werden mittels **Vermietungen** der Bevölkerung und den Organisationen des Quartiers kostengünstig zur Verfügung gestellt. Das Team des Quartiertreffs begleitet oder initiiert aufgrund von Bedürfnissen der Bevölkerung eine Vielzahl von **Veranstaltungen**, wie zum Beispiel Kinderartikelbörse, Flohmarkt, Pflanzentauschbörse, Konzerte, Kinderfest, Familien-Fasnacht, Mühlentag, Kunst im Quartier usw.

Der Quartiertreff Hirslanden leistet wichtige Unterstützung für zahlreiche **Bildungs- und Ferienangebote**. Diese werden vom Quartiertreff selbst, in Kooperation oder durch Dritte durchgeführt. Beispiele sind Kinderwerken, diverse Bewegungskurse, Singen-Improvisieren, Adventskranzbinden, Kunstkurse, Ferien-Dschungelwoche und 3D-Gestalten. Durch den **professionellen Support** von Mitarbeitenden des Quartiertreffs werden Eltern, Kursleiterinnen und Kursleiter und selbstorganisierte Gruppen bei der Durchführung ihrer eigenen Aktivitäten unterstützt. Eltern werden dazu angeregt, selber aktiv zu werden und gemeinsam Angebote wie Kinderhütedienst, Aufgabenhilfe usw. aufzubauen. Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner werden in der Organisation von Selbsthilfeaktionen und der Umsetzung eigener Interessen unterstützt.

Als Quartierdrehscheibe gewährleistet der Treffpunkt raschen Zugang zu Informationen über das Zusammenleben, Aktivitäten und Institutionen im Quartier. Die gute Vernetzung und Vermittlung der Anliegen unter den Akteuren verhindern Doppelspurigkeiten. Durch die Cafeteria als Treffpunkt, durch die Möglichkeit, Räume zu mieten und durch die Veranstaltungen werden soziale Netze gepflegt. Es kommen persönliche Kontakte und Begegnungen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zustande, die das gegenseitige Verständnis, Vertrauen und den sozialen Zusammenhalt stärken.

In den vielseitigen Angeboten erkennen und stärken die Teilnehmenden ihre Kompetenzen und Ressourcen. Durch informelles und formelles Lernen verbessern sie ihre Fähigkeit, Verantwortung im eigenen Lebensumfeld zu übernehmen.

Leistungsbezug 2012

Leistung	Indikator	Kosten Fr.
Raum und Infrastruktur (Gebrauchsleihe)	270 Vermietungen 5200 Nutzende	114 564
Begegnungsmöglichkeit	1400 Öffnungsstunden 32 Veranstaltungen 6100 Besuchende	126 800
Aktivieren und Befähigen	680 Aktivitäten 4900 Teilnehmende	17 100
Unterstützen von Eigeninitiative	500 Std. Einzelsupport 150 Std. Gruppensupport	42 400
Arbeit im Quartier und Information	Information 4 Projekte in Kooperation	51 800
Total		352 664

5. Finanzen

Gemäss Bilanz 2010 betrug das Eigenkapital Fr. 48 009.–. Die Eigenkapitalsituation der Institution wird im Vergleich zum Gesamtaufwand und -ertrag als angemessen beurteilt.

Trägerverein Quartiertreff Hirslanden: Rechnung 2010 und Budget 2012

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2012 Fr.
Aufwand		
Personalaufwand (275 %)	252 456	267 500
Betriebs- und Sachaufwand	90 201	91 600

Total Aufwand	342 657	359 100
Ertrag		
Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen	108 853	114 800
Beitrag Sozialdepartement Stadt Zürich	234 600	238 100
Beitrag Kanton/Bund/andere Gemeinden	–	–
Beiträge Dritte	4 020	6 200
Total Ertrag	347 473	359 100
Gewinn	4 816	–

Kommentar zu Rechnung und Budget

Die Beiträge Dritter setzen sich zusammen aus Mitgliederbeiträgen und Spenden.

6. Fazit

Der Quartiertreff Hirslanden ist bekannt und im Quartier gut verankert. Die Vernetzung mit verschiedensten Akteuren ist gewährleistet, die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Die Möglichkeiten des Quartiertreffs werden von der Bevölkerung rege genutzt. Die vielen unterschiedlichen Aktivitäten ermöglichen Begegnungen, gegenseitige Unterstützung und sie fördern das soziale Zusammenleben im Quartier Hirslanden.

Für das Jahr 2012 beantragt das Sozialdepartement einen Beitrag von maximal Fr. 238 100.–. Die Stadt Zürich überlässt dem Trägerverein Quartiertreff Hirslanden zudem die Räumlichkeiten an der Forchstrasse 248, 8008 Zürich, in Gebrauchsleihe (Kostenmiete von jährlich Fr. 114 564.–).

Der Beitrag ist im Voranschlag 2012 eingestellt.

Der Antrag wird bewusst nur für das Jahr 2012 gestellt. Die Rechtsgrundlage 2013 bis 2016 wird im Rahmen des Gesamtpakets Soziokultur im Jahr 2012 dem Gemeinderat vorgelegt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Dem Trägerverein Quartiertreff Hirslanden wird für das Jahr 2012 ein leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 352 664.–, der sich zusammensetzt aus einem Beitrag von Fr. 238 100.– und einer Kostenmiete von Fr. 114 564.–, bewilligt. Der Beitrag entspricht einem Index von 99,8 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrates
die Stadtpräsidentin
Corine Mauch
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy